

ABENTEUER IN KÖLN UND AUF DEM DRACHENFELS

Ira Lenz

Lilly und Nikolas auf der
Suche nach dem Rheingold



Mit
Illustrationen von
Claudia Meinicke

Ira Lenz

ABENTEUER IN KÖLN UND AUF DEM DRACHENFELS

Lilly und Nikolas auf der
Suche nach dem Rheingold



Biber & Butzemann



Die Zukunft unserer Kinder liegt uns am Herzen. Darum werden unsere Bücher auf Papier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung (FSC-zertifiziert) und mit umweltfreundlichen Druckfarben und -lacken gedruckt.

Quizfragen zum Buch beantworten und Punkte sammeln auf Antolin.de.

Die schönsten Ausflugsziele in Köln und Umgebung:



Für meine Eltern Bärbel & Dieter, die mir noch immer zeigen, wie man Drachen zähmt und Gold findet. IL

Besuchen Sie uns im Internet unter www.biber-butzemann.de oder auf Facebook unter www.facebook.com/biberundbutzemann

© Kinderbuchverlag Biber & Butzemann
Geschwister-Scholl-Str. 7
15566 Schöneiche

1. Auflage, Mai 2018

Alle Rechte vorbehalten. Die vollständige oder auszugsweise Speicherung, Vervielfältigung oder Übertragung dieses Werkes, ob elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie oder Aufzeichnung, ist ohne vorherige Genehmigung des Verlages urheberrechtlich untersagt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Text: Ira Lenz

Illustrationen: Claudia Meinicke

Layout und Satz: Mike Hopf, winkelhaken.com

Lektorat: Bärbel Neugebauer-Lenz, Steffi Bieber-Geske

Lektoratsassistentz: Kati Bieber, Martina Bieber, Maja Bongard, Luise Fechner, Moritz Ganser, Selma Magnor, Elisabeth Wilhelm

Korrektorat: Peggy Büttner

Druck- und Bindearbeiten: Printing Solutions, Polen

ISBN: 978-3-95916-043-8

Inhaltsverzeichnis

Im Nibelungenweg	5
Die Sage vom Rheingold	15
Der müde Drache vom Drachenfels	20
Die Nibelungen	38
Ein unerwarteter Fund in der Drachenhöhle	44
Haialarm im SEA LIFE Königswinter	49
Yggdrasil und die alten Götter	57
Ein tierisches Vergnügen im Kölner Zoo	61
Lilly und Nikolas fischen etwas	67
Köln von oben	80
Ein Köbes erzählt Geschichten	87
Das Odysseum	92
Alles Schokolade	96
Rechts- und linksrheinisch	101
Ketchup auf Köln	104
Dank den Findern!	108



IM NIBELUNGENWEG

Lilly hüpfte in einem kunterbunten Hexenkostüm durchs Wohnzimmer und sang vergnügt: „... denn im Meer gibt es Haie und die fressen euch gleich! Schwapp, schwapp, schwapp, schwabiduba ...“

Ihr Bruder Nikolas lag quer auf dem Sofa und warf Bonbons in Richtung seiner kleinen Schwester. „Treffer Nummer vier!“, rief er, als Lilly ein Bonbon auffing. Sie wickelte das Bonbon aus dem Papier und steckte es sich in den Mund.

Die Tür ging auf und Lillys und Nikolas' Mutter Alexandra stellte einen Koffer ab. „Was macht ihr denn da?“ Auf dem Boden lagen überall Süßigkeiten.

„Wir spielen Karneval“, trällerte Lilly. „Da werden auch Bonbons geworfen.“

„Aha!“, meinte Alexandra. „Am Ende kommen beim Karneval aber die Straßenfeger und räumen alles auf!“

„Klaro, Mama!“, antwortete Nikolas mit vollem Mund.

„Schade, dass wir in Köln nicht zu einem Karnevalsumzug gehen können“, jammerte Lilly.

„Das stimmt. Ich hätte mir das auch sehr gern mal angesehen“, gab Mama zu.

„Schade, schade, schade!“, rief Lilly und hüpfte bei jedem Wort in langen Sprüngen durchs Zimmer. „Aber ich freu mich trotzdem auf die Ferien!“, rief sie und steckte sich noch ein Bonbon in den Mund.

Nun musste Mama doch ein Machtwort sprechen: „Schluss jetzt mit der Nascherei! Packt bitte eure Rucksäcke! In einer Stunde geht es los!“



„Wusstest du eigentlich, dass wir in einem Haus mit Schwimmbad wohnen?“, fragte Nikolas seine Schwester, als er mit dem Besen die Bonbons zusammenfegte.

„Stimmt, das hat Papa erzählt!“, meinte Lilly. „Aber weißt du, was das Beste ist: Laurenz hat zwei Hunde!“

Voller Vorfreude packten beide ihre Tagesrucksäcke, die sie für die Herbstferienwoche in Köln mitnehmen wollten. Ihre Mutter sollte zu einer großen Architekturmesse nach Köln reisen und hatte vorgeschlagen, die Familie mitzunehmen. Ihr Vater war sofort einverstanden gewesen, da er so seinen alten Schulfreund Laurenz wiedersehen konnte. Nur eines war wirklich schade: Die lustigste Jahreszeit in Köln verpassten sie leider. Der berühmte Kölner Karneval fand erst Monate später statt.

Obwohl sie rechtzeitig von zu Hause aufgebrochen waren, kamen sie erst kurz vor der planmäßigen Abfahrtszeit des Zuges am Hauptbahnhof an. Lilly und Nikolas folgten ihren Eltern durch das Gewimmel. Auf der Rolltreppe hörten sie bereits „Vorsicht bei der Einfahrt des Zuges“. Der ICE stand am Bahnsteig bereit und sie rannten zur nächstbesten Tür. Als sie sich durch mehrere Waggons geschlängelt und ihre Plätze gefunden hatten, packte Lilly ihr Buch „Die magischen Tiere“ aus. Lilly liebte Tiere und wollte unbedingt wissen, wie es mit Rabat und Ida weitergehen würde. Nikolas holte „Harry Potter“ aus seinem Rucksack. Er war bereits bei Band vier. Papa Thomas las in einer Zeitung und Mama Alexandra hatte ihren Laptop aufgeklappt. Nikolas linste neugierig auf den Bildschirm. „Was ist das?“, fragte er.

„In unserem Büro planen wir gerade ein Schulgebäude. In Köln bekomme ich dazu hoffentlich ganz viele Ideen.“

„Sehen Schulen nicht immer ziemlich gleich aus?“, fragte Nikolas.

„Du hast Recht, viele schon. Aber man könnte die Schulen ja noch besser machen, oder?“

„Gute Idee!“, fand Nikolas. „Aber ich finde es wichtiger, dass die Lehrer nett sind.“

„Das stimmt“, lachte Mama. „Wenn die Lehrer nett sind, der Unterricht interessant ist und das Schulgebäude praktisch und schön, dann wäre es perfekt.“

„Nächster Halt: Köln Hauptbahnhof“, schallte es gut vier Stunden später aus dem Lautsprecher. Nikolas packte sein Buch in den Rucksack.

„Beeil dich“, bat Mama Lilly, die vor sich hin träumte.



„Ich möchte zu gern wissen, was für Hunde Laurenz hat“, überlegte Lilly.

„Wenn du dich beeilst und wir den Ausstieg nicht verpassen, wirst du es gleich erfahren“, drängelte Mama.

Als sie alle aus dem Zug gestiegen waren, hörten sie eine lau-



te Stimme rufen: „Thomas!“ Lilly und Nikolas kannten Laurenz nur von Fotos. Pappas Schulfreund war groß und schlank. Er trug eine schicke Hose und unter seinem Mantelkragen sah man ein Stück der Krawatte hervorblitzen. Im linken Ohr steckte ein Kopfhörer. Nikolas musste daran denken, wie er sich einmal mit Kopfhörern und einer alten Krawatte von Papa als Geheimagent verkleidet hatte. Laurenz fummelte sich nun das Kabel aus dem Ohr und steckte alles in seine Manteltasche. „Genug gearbeitet“, murmelte er entschuldigend. „Willkommen in Köln!“ Er umarmte Mama und Papa herzlich. Dann schüttelte er erst Lilly und danach Nikolas die Hand. „Wie ich mich freue, euch zwei endlich kennenzulernen.“

„Und ich freue mich schon auf deine Hunde!“, verkündete Lilly.

„Magst du Hunde?“, fragte er Lilly.

Sie nickte. „Und wie!“

„Wenn das mal gut geht“, hörte Nikolas Laurenz murmeln.

Sie folgten Laurenz durch den Bahnhof. Als sie ins Freie traten, zeigte Laurenz in den Himmel: „Hier seht ihr unser berühmtestes Wahrzeichen, neben dem Kölner Karneval natürlich.“

Lilly legte ihren Kopf in den Nacken. Eine riesige Kathedrale ragte in den Himmel. „Der berühmte Kölner Dom“, sagte Thomas.

„Wenn ihr mögt, können wir da in den nächsten Tagen mal hochsteigen“, schlug Laurenz vor. „Mal sehen, wem zuerst die Puste ausgeht.“

Papa rieb sich die Hände. „Mal sehen, wer als Erstes oben ist.“

Laurenz steuerte das Auto durch die enge Hofeinfahrt eines Fabrikgebäudes mit Backsteinfassade. Nikolas entzifferte das Straßenschild: „Nibelungenweg“. Als sie im Hof parkten, hörte Lilly ein dumpfes Bellen. „Klara müsste gleich von der Arbeit kommen. Vielleicht warten wir besser hier unten.“

Lilly blickte gespannt nach oben. „Ich möchte so gern die Hunde sehen.“

Laurenz schaute sie mit einem zweifelnden Gesichtsausdruck an. „Wie wäre es, wenn ich euch zuerst das Schwimmbad zeige?“ Nikolas nickte begeistert.